

Stark gekürzte Fassung des offenen Briefes der Natur- und Umweltschutzverbände  
BUND Kreisgruppe Koblenz e.V., Grün[h]ecken e.V., NABU Koblenz und Umgebung e.V.

Öffentliche Stellungnahme zu dem in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 331  
„Nahversorgungszentrum und Sporthalle Wallersheim“, einschließlich Flächennutzungsplanänderung  
im Parallelverfahren

### **Teil 1: Nahversorgungszentrum**

Aus Sicht des Natur- und Umwelt- und Klimaschutzes lehnen wir eine Bebauung und damit Zerstörung  
des ca. 1,1 ha großen Gehölzes auf Flurstück 071410007001190144\_\_ (Gemarkung Wallersheim, Flur  
7, Flurstück 119/144, Lagebezeichnung: August-Borsig-Straße 2; Hans-Böckler-Straße) ab. In dieser  
Fläche ist die Errichtung des Nahversorgungszentrums geplant.



Abb.1: Gehölz auf Flurstück 071410007001190144\_\_ (transparent-orange Fläche).

Das Gehölz ist die nahezu einzige größere verbliebene Grünfläche in weitem Umfeld stark versiegelter  
Ortsteile wie Wallersheim und Neuendorf. Für die in der Gehölzfläche lebenden Tierarten ist ein  
Ausweichen auf andere Lebensräume unmöglich, da diese durch Bebauungspläne in der jüngeren  
Vergangenheit zerstört wurden.

### **Beleuchtung von Alternativstandorten für das Nahversorgungszentrum**

Wir schlagen 5 alternative Flächen für die Errichtung des geplanten Nahversorgungszentrums mit viel  
geringeren, tlw. sogar positiven Auswirkungen auf Natur, Umwelt und Klima vor, beschreiben und  
bewerten diese in der Langfassung des offenen Briefes.

### **Teil 2: Sporthalle Wallersheim**

Die bestehende Sporthalle in Wallersheim soll durch B-Plan 331 durch eine neue Sporthalle ersetzt  
werden, einhergehend mit neuer Flächenversiegelung. Hierfür werden von uns in der Langfassung des  
offenen Briefes zwei Alternativen ohne zusätzliche Flächenversiegelung vorgeschlagen und  
beschrieben.

### **Teil 3: Wertung des Bebauungsplanes 331 in übergeordneter Sichtweise und Fazit**

Die sich mit B-Plan 331 abzeichnenden Vorhaben würden einseitig zu Lasten von Natur, Umwelt und  
Stadtklima gehen. In den letzten ca. 25 Jahren wurden sehr viele Flächen in Koblenz versiegelt und der  
Entwurf des neuen Flächennutzungsplanes sieht in großem Umfang neue Versiegelungen vor. Dies wird  
das bereits stark belastete Koblenzer Stadtklima weiter verschlechtern sowie wertvolle Freiflächen  
zerstören. Es besteht keine zwingende Notwendigkeit, die Gehölzfläche auf Flurstück  
071410007001190144\_\_ für ein Nahversorgungszentrum zu opfern und ebenso wenig, für eine neue  
Sporthalle weitere Flächen zu versiegeln.

Die Koblenzer Umwelt- und Naturschutzverbände fordern:

- Die aufgezeigten Alternativen sind ernsthaft zu prüfen und nach Abwägung ist die vorteilhafteste davon bzgl. Neubau Sporthalle umzusetzen.
- Der reale Bedarf an einem Nahversorgungszentrum ist kritisch zu hinterfragen. Die beste Lösung wäre, komplett auf ein neues Nahversorgungszentrum zu verzichten.
- Denkbar ist auch, eine „ToGo-Lösung“ für die Nahversorgung (d.h. ein Nahversorger im kleinen Maßstab mit eingeschränktem Sortiment).
- Sofern man überhaupt von einem echten Bedarf für ein voll ausgestattetes Nahversorgungszentrum ausgehen kann, sind hierfür wie auch für eine ToGo-Lösung die aufgezeigten Alternativen ernsthaft zu prüfen und nach Abwägung ist die vorteilhafteste bzgl. Nahversorgungszentrum umzusetzen.
- Die Gehölze auf Flurstück 071410007001190144\_\_ müssen erhalten bleiben!
- Illegale Müllentsorgung auf Flurstück 071410007001190144\_\_ (z.B. Grünschnitt) ist zu entfernen und zu unterbinden.
- Der Flächenverbrauch der Stadt Koblenz ist zu stoppen, mindestens jedoch drastisch auf ein Mindestmaß zu reduzieren. D.h. z.B.: Wenn schon neue Wohnbebauung, dann keine freistehenden EFH und keine Reihenhäuser sondern Mehrfamilienhäuser.

Mit freundlichen Grüßen

BUND für Umwelt- und Naturschutz Deutschland, Kreisgruppe Koblenz e.V.  
Grün[h]ecken e.V.  
NABU Koblenz und Umgebung e.V.